J.A.90. J.N. 358

+ Omitto Cus: recomp.

Ehrwürdige Carolina!

Regem, am 30ten Oct. 1827.

Noch einige Tage, bevor ich dieses liebe Brief vom 18ten erhielt, klaute ich Ihnen, Rüb flügel von Schulz. Ich gestehe, daß mich anfangs über die Verhaftnehmung, über Ihre Leiden und das Geschwätz ärgerte, aber ganz bald was, durch Betrachtungen dieser Art, zu gegen Ihnen, den Geist und gute Kämpfen Daly möglichst abzuhalten und aufzulegen, welches auch. Es ist Ihnen nicht dieses gelang. Wenn dies Schulz: Einiges Verdienst nennt, so ist er wahrlich sehr gefällig, und mit Ihnen — nämlich dem unbedeutenden Liebe — zufrieden. Ich kann dies nämlich nicht einsehen, daß Sie das fehlt: darum will ich das Vergleichen hier andeuten.

1ten Die Vorlesungen Pfaffen über den Europäischen Adel. 2ten Die so bekannte Notiz, welche in jedem Stiftl: Alt: und neuen Testament zu finden ist, daß alle Kranken in der Synagoge Officiell Liebe und Ehre haben!! 3ten Der Nachrichten von den letzten türkischen Liebesfällen und Kämpfen. 4ten Die Erwähnung von der Ermordung der h. Cäsar, welche sich Bonaparte einstehen gelassen. Die Liebe — dieses findet sich nicht Aufhebung in Hinzeigung officiell, zu spreiten Verfasser. 5ten Daß man Lichtenstein mit dem Aaronsstab in der Synagoge ungestört — noch heute auch nicht strafe ist, ich aber nun durch Aufmerksamkeit gewarnt, daß es geschehen gelitten, sagt. 6ten Daß man am Karnothsel an dem Grundsatz fehlt. 7ten Eine Blob litterarische Bemerkung über Wieland Briefe und Schillar. 7ten Die interessanten und mannigfaltigen Artikel über die Weichsamkeit, die Blutrache, die Kaufleute in der Türkei, die ehemals für Pflicht gelten, die Todtenverwaltung dieses Jahrhundert und die fortschreitende Anekdote von einem Offizierten Knaben und einem Religiösen. 8ten Die Anekdote, es ein Jude von einem Heiden Christ mit dem Mund auf wirft. 9ten Der Artikel Kamowitz Theaterstück. 10ten Unterdrückung der Christen in Böhmen; Türkische Gerechtigkeitspflege Brot und an den Orte; die Verwaltung des Franziskaner in Jaimeja. — Sehen ist dies nun alles dies mit Bedürfniß geschrieben, wird Ihnen gefallen, daß Sie manches Bekannt und Wichtiges gestehen. Blob das alles Ihnen Ihre Gemüthen übergeschrieben wird, und Sie nehmen von Wert, sich dadurch Vorlesung finden kann. Sollt Ihnen bey solcher Wichtigkeit Ihnen nicht die Galle überlaufen, so alles Freude

Ihnen.

nommen werden? – Wie ging es wirklich zu, und was die Wahrscheinlichkeit zu erlangen, das man nicht ändern kann, und endlich deine Versuche, daß das Gespräch auf in einer Verstimmung und Heftigkeit vorkommen und Beifall fand, hatten mich etwas beängstigt. Indessen mag der wackere H. R. R. schon, wie er Versöhnen pflegt, die ihm Mund wieder streichen; ich darauf es nicht mehr; um so wenigers, da ich andere Verhältnisse ~~[illegible]~~ keinen Maßstab finden kann, was man eigentlich sprechen darf, oder vielmehr: was ich eigentlich sprechen darf?

Am 20ten 15 Nov. C. M. hatte ich Dich, an Hermann zu übergeben, denn ich in der Anlage den Auftrag hinzu gab, um deine Besorgung ich Dich ernst bitten muß.

Ich danke Dir herzlich für deine Sorge in Bezug auf meine Gesundheit; das Lagen auf Landlage Art und in guter Jahreszeit war mir ganz Genuß, wo ich es oft genug übte, nicht nachtheilig; aber eine Lage ein mein Bette, was natürlich nicht für einen Kranken oder in der Abnahme ist, und kaum secundairt. – Deine Besorgniß Lage dergleichen nicht über die bequemen ersten Tage, die fürchterliche Hitze, die Stärke des Regens, die Schwüligkeit und Kälte so weit ich ihn ausklagen hat, allen Kraft, die gewaltige Anstrengung des Geistes zu Gesetzen, hätten einen weniger starken Körper und Geist zu Grunde richten können.

Ich so gedrängtes was Herzlich dein Leidens Gefühl, und ich freut mich, daß er auf dich und Gesetzes so aufgenommen gewirkt hat, trotz der Hörnerleiden, welchen Dich die Katholischkeit des Lebens ausgesetzt.

Das Barzen war so rauschend und prächtig Concert nicht stärker und lauter geworden, aber in die Tonige der Seele ist ein tiefer Eindruck geschnitten, und Ihr Plan und Vorsätze gingen einer Kraft nicht gewandelt. – Dr. Meyenb, der einen der Begräbnißtage gepflegt, hat mir geraucht und gewissert Kleinlich Ehrenfest, als ich Ihn es steht auf dem Degen und brach den Arm. Aggangs Hand will sich nicht bessern, und macht ihm Sorgen – wie man glaubt – er fällt Ihr Bad Brag nach Schwerin bei zum Kunstfreund. Dein Kind leidet sehr gut und etwas für Jegen an Verdauungen, und dein Gemüth an Schmerzen. Die gute Adelaide Ihnen fortlige Anfälle von Hungerbrüchen, von und so Sorgen eine Kungenlähmung fürchtet. Man glaubte per Ihm mehrere Tage

Sorgen

sterbend, der alte Herr und ihre Kinder waren in Verzweiflung, die so schmerzlich dahinnam hatte auf mehrere Verzweifelte; endlich kam das Kindermädchen der jungen Baronin da Mayer, und pflegt sie auf Eßos. Es überstand sie Gott lob glücklich, aber das darauf die auf den 27ten d. Festtag folgte Tage nach Pfingsten, und ob wird viel seyn, dann Albert der Aus-Schlag nicht nach kommt, ein einziges Augenblick kann Alles umgestalten! — Indessen muß man Mamin die Gerechtigkeit leisten, daß sie so gern sie Vergnügungen flieht, ja auch dem Schmerz nicht aus dem Wege geht, wo sie nützen und helfen kann. So war sie ganze Tage bey Elisabeth, als die Frau zum Wochenbette war, und litt alle die Zweyerlei Sorgen Ceanen den Abschied zwischen Mann u. Frau, Mutter u. Kinder und Freunde mit. Ob ihre Gesundheit gar nicht darunter gelitten hat, als man auch Eßos Krankheit dazu kam, und Ernst allein sie gewiß die übertriebenste Angst hatte, auch sich nicht zeigen, wenn die Geschwister und Mamin Lar und Lottchen Entbindung allein nicht zu sehr angegriffen seyn!

Die Nachricht von unserer Ernsten und so unverhofft eingetretenen Entschlafung hat traf mich noch ganz neu; ich hatte ihn in ein Zeitung übersehen. Ja wohl verlor die Menschheit in ihm einen ihrer Zierden, die Tugend ihren Vater, und Ihr meine lieben Freunde! Wohl mag mir Verlust in meiner Schwere unersetzlich seyn! — Daß dieser traurige Fall so langsam Zeit in zunehmen Gemüthsbewegungen bleibende, ist leicht zu begreifen; der kann sich die Schwere erst nach und nach deutlich werden, und das mag ich erlauben, erlauben, ihnen Stärke, Ruhe und Seligkeit wünsche, für einen Rest erlitt! Kaum wird sie mich mehr dann erlauben.

Alle Wirkungen aber dieser Ereignisse, die dich zu seinem Hofrath gehen, an uns mit. — Traurig Schlag aber, schwerlich und mir aber die Bestimmung mit ihrem zurückkommenden Jahrhundert und; kein ästhetisches Produkt will aber aus dem Herzen heraus, verlasse ihn Geschäfte auf jedem Blatt hervor, und sie machten gern glaubten, daß alle ihre Landleute von Ottokar bis auf Eicha und Ilsenk nicht lieber gehabt hätten, als: Gott erhalte Ec.

Ja ja, Ottelein nannte Maßlath jenen Schriftsteller, der das Lasi-
ma. Daß er dies aber nicht geschrieben hat, ist gar nicht schön.

Am 13ten u. 14ten dieses Monats war der Palatin mit seiner Gemahlin
und Familie hier. Der Commandirende ritt ihnen bis gegen Limas
entgegen, und nahm Abschied, was ja die Herrschaften anfangs
an intermittirende Fieber hielt. Romano war am 14ten
Abends auf dieser Reise begriffen entzückt: Von der Empfangsfeier,
von der flitterigen Frau, von einer Zigeunermusik mit den Feldlieder
Marsch und mehrern Farben, – von mehrern aber von der Schwester
selbst. – Hier war gestern Abend Illumination u. mehrere Lustbarkeiten.
Am 14 Abends war große Gesellschaft, dauerte bis Mitternacht, war
auf war – Musik, Tänze, Mahlzeiten. Der Palatin liebt jetzt
alle Deutsche, ist war früher der Feinigen, weil er ihnen
und gegen wendet, so geht mir eine alte Bekannte, welche sich
24 Jahre her detirt – ein bewundernswürdiges Gedächtniß. Die
Erzherzogin ging nicht fremd und sprach nur mit ihren nächsten Umge-
bungen, es war ihr mit seinem gemeinen Stolz. Demnach kann diese
diese Reise beschreiben Herbeiner, Graten Orczy, aus gab: Zigeuner
ist Ende: und folglich auch eine alte Bekannte, auf mich zu und sagte: Die
Erzherzogin wünscht ihre Bekanntschaft zu machen. – Das folgte ich dem
gnädigen Befehle, war die Erzherzogin und sah über eine Viertelstunde stehend
mit ihr ~~[illegible]~~ nächst Bekannte [illegible] mit mir unter hielt. Da sie eine auf Bürger
lich große Frau ist, und eine Deutsche, erfahren sie stand, auch nicht gegen
Aberglauben kommt, machte diese Dame allgemeines Aufsehen, und mein
fragender Bekannter formulirte diese Aufgabe mit so wahr, die sie Ge-
geschlecht des fremden Adels, den man oft grob-stolz nennen möchte,
Stadt fand. Mit einfachen und Freude an Menschen ist Alles sind, die sie sich
Abgesehen zeichnen einzigen mir Vorschwebend hinein kam und mit einem Kuß
der Hand und dem Dem nächsten Zuschauer mir gewiß: Lebe Du recht
recht! – Das andere Morgens verließen sie Agram. Es war, nach Versi-
chern, was ich von ihrem Aufenthalt in Fiume erfahren konnte, einem der
Fürsten Freudigkeit von ihrer ungezwungenen Religiosität, und Bestätigung
der sich bis auf die Deutung der Offenbarung Johannis erstreckt, gefort hatte
sehr begierig sie kennen zu lernen, da man Gerücht ihres Aufenthalts
hatte in Fiume und vor ihrer nahe war; ein Fall ist mir aber die Auf-
gabe Traumes lassen, die mir von ihr bekannt. Die Dunkelheit mich nicht

nun

J. W. 10a → Nr 7. S. 358

was zu ernsten Seite Arbeiten, sondern trug mir förmlich auf, die Grenze zu bringen und besonders die abgemachten Stellen zu bezeichnen. Nous verrons, aber die M. C. bekommt es nicht in die Hände!

Hast Du mit das 1te Bändchen von Schottlands deutschen Original Poesie gesehen? Es enthält meine „Margarete" u. Alexander nebst Carländers „verwundeten Liebhaber". Ich bin begierig was in den Menzes Blättern für Wolfarts Dreiter angefangen werden; viel Gutes dürfte mir von ihnen nicht versprechen. Sollte Du bedeutende Wolfarts Dreiter finden, so schicke mir sie mit.

Da ich nun zu der Ueberzeugung gekommen bin, daß ich den Druck meines Pflichts in Ordnung: ein ordentlicher Mensch, so müßt ich zu dem gewissen

Ordnung

Ausland herausgeben. Ich bitte dich daher, mit einem Sr. Schwäger
einer oder ihrem Großvater zu sprechen, ob sie mir nächstens
Anlagen anvertrauen können. Der Zeitpunkt zur Ausfuhr
wird gewiß eben, und sey so gütig mich ihrer Wahrheit
zu lassen.

Meine Tochter nun ihre 6 Monaten überstanden, geht
gut, wie Sie Ihnen melden als gesund, aber doch etwas. Das kleine
Albert ist ein so freundlich liebes Kind, das Gott sey 1000 Dank,
glücklich gedeiht. Wir hatten das seltene Glück ein Exemplar
Ihres zu ihrer zu Schwestern, an welchen er sich recht groß saugen
kann. – Alles Deine Kinder leben, auch Deine arme Kin-
thalen habe ich nicht mehr zugen zu lassen. Meine L. R. mach
sich und Deinen Vorrath für alle, die gute Dienste. Leb wohl